

## Klara

Bienert Kintat Architekten GmbH  
Albulastrasse 39, 8048 Zürich

MitarbeiterInnen: Volker Bienert, Dipl. Ing. Architekt BUW, Susann Kintat, Dipl. Ing. Architektin BUW, Patrick Walser, Dipl. Architekt ETH, Zürich, Kent Laarmans, Dipl. Ing. Architekt, Zürich  
Visualisierungen: Susann Kintat, Dipl. Ing. Architektin BUW, Zürich, Hannes Wolf, Dipl. Architekt BUW, Weimar  
Modellbau: Gruber Forster Modellbau, Zürich

Das Projekt zeichnet sich durch zwei klar gegliederte Gebäudekörper aus und wirkt dadurch unaufgeregt und komprimiert. Zwischen den Bauten entsteht eine Erschliessungsachse, die den Lettenweg und die Binningerstrasse verbindet. Mit der versetzten Anordnung werden städtebaulich zwei unterschiedliche Aussenbereiche definiert. Die kleinere Aussenfläche liegt im nördlichen Bereich und dient der Primärserschliessung, während das südliche Aussenareal der schulischen Freizeit und Sportbelangen zugewiesen ist.

Mit der Freistellung des Klassentraktes von der angrenzenden Bebauung des Gewerbegebietes erhält das Schulhaus seine Präsenz; sie ermöglicht zudem eine gleichmässige Belichtung aller Klassenzimmer. Der losgelöste Baukörper der Turnhalle bewirkt eine klar definierte Trennung zwischen der neuen Primarschule und den bestehenden Sekundarschulanlagen nördlich des Lettenwegs.

Mit der Aula im Erdgeschoss des Klassentraktes und dem Turnhallenbau sind alle Funktionen, die von der Öffentlichkeit besucht werden, im nördlichen Bereich zusammengefasst und vom Lettenweg her erschlossen. Sie können - ohne den Schulbereich zu stören - von Externen benutzt werden. Fraglich bleibt allerdings, ob die öffentlichen Nutzungen nicht den Bezug zur Binningerstrasse haben sollten.

Die zwei grossen versetzten Baukörper generieren zwei relativ grosszügige, zu einander versetzte Freiräume. Leider wird deren mögliche Qualität im Projekt auch nicht ansatzweise aufgezeigt. Der im Nordwesten gelegene wird vollständig von der Parkierung belegt, und auf dem grösseren, im Südwesten gelegenen, werden ganz schematisch Pausenplatz Mittelstufe,

Allwetterplatz, Pausenplatz Unterstufe und Rasenspielfeld aneinander gereiht. Keine Aussage zu Materialisierung, Aufenthaltsmöglichkeiten, charakterisierender Bepflanzung oder Ähnlichem erlaubt, sich ein Stimmungsbild zu machen. Auf der Westseite des Klassentraktes stört ausserdem eine „geböschte Abschachtung“ für die im UG liegenden Werkräume den Bezug zu den angrenzenden grosszügigen Nachbar-Sportflächen. Die an der Binningerstrasse angedachten, aber auf den Plänen nicht zu sehenden Hecken und Baumreihen als Filter gegen die Immissionen der Strasse sind zur Erreichung dieses Ziels ungenügend.

Die Turnhalle ist rund um ein Vollgeschoss abgesenkt, alle Nebenräume befinden sich somit im Untergeschoss. Dadurch kann die erhöhte Zuschauertribüne vom Erdgeschoss ebenerdig erschlossen werden. Mit einem minimalen Volumen wird eine gut funktionierende Turnhallenanlage erreicht.

Funktional ist das Schulhaus horizontal gegliedert. Im Untergeschoss sind die Werk-, Lager- und Nebenräume angeordnet. Im Erdgeschoss befinden sich die Räume der Tagesschule und die Aula. Für die Unterstufe ist das erste Obergeschoss reserviert, während der Mittelstufe die Räume des zweiten und dritten Obergeschosses zugeteilt sind.

Die Haupträume des Klassentraktes sind an den Fassaden angeordnet und gut mit Tageslicht erhellt. Die quadratischen Klassenzimmer sind aus Sicht der Nutzer für den Primarschulunterricht nicht optimal. Nach innen ist den Schulzimmern eine Raumreihe vorgelagert, bestehend aus Garderobennischen, Gruppenräumen und Lichthöfen. Die seitliche Anordnung der

durch die Lichthöfe erhellen Gruppenräume erschwert allerdings eine spätere Anpassung an ändernde Bedürfnisse. Mit einfachen Mitteln schaffen die Gänge mit den angedockten Nischen eine Art Raumkontinuum und erzeugen damit eine hohe Qualität ohne Banalität.

Die vertikale Erschliessung erfolgt zur Hauptsache über zwei Treppenhäuser; deren Dimensionierung wird in funktionaler Hinsicht als knapp beurteilt – eine Feststellung, die auch für die Gänge gilt.

Beide Baukörper sprechen in ihrem Äussern eine zeitlose, aus der Holzverwendung stammende Architektursprache. Im Inneren findet das Schlichte und Klare seine Fortsetzung, nun allerdings nicht mehr mit sichtbaren Holzelementen, sondern dem Brandschutz entsprechend in hellen Gipsflächen.

Konstruktiv sind die oberirdischen Gebäudekörper als durchgehende Holzkonstruktionen mit Holzstapeldecken vorgesehen. Die Fassadengestaltung gibt die Konstruktionsprinzipien bis hin zum Vordach als Fassadenschutz zu erkennen. Bautechnisch ist dieses Projekt ein interessanter Ansatz für eine ökologische und nachhaltige Bauweise, bezüglich Schallschutz bestehen aber etliche Problempunkte.

Durch die Holzbauweise sind gute Voraussetzungen zum Erreichen des Minergie-P-Standards gegeben. Noch dürfte aber der Fensteranteil zu hoch sein, und die Unterbringung der Leitungen für die Komfortlüftung in den Holzelementen ist auch nicht ansatzweise gelöst.

Dank der kompakten Konzeption ergibt sich ein Gebäudevolumen, das ca. 7 % unter dem Durchschnitt aller Projekte liegt. Dementsprechend liegen die Baukosten fast 2 % günstiger als der Durchschnitt der untersuchten Projekte.

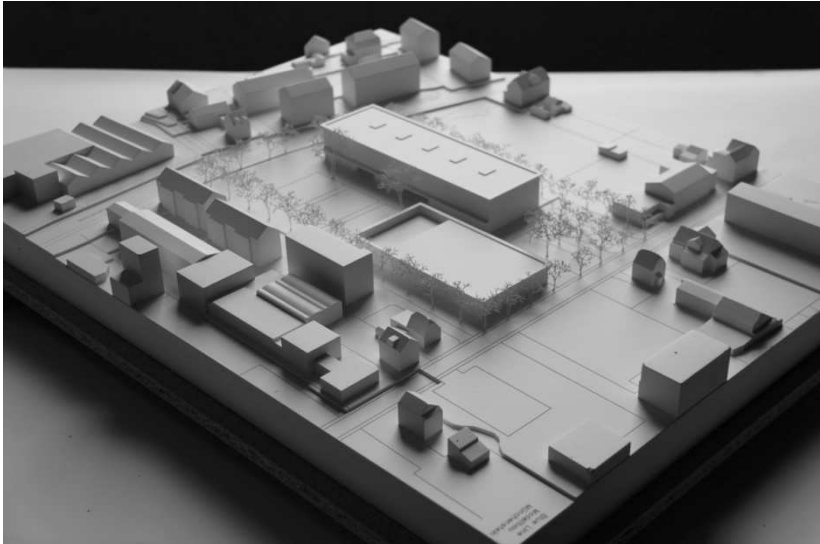
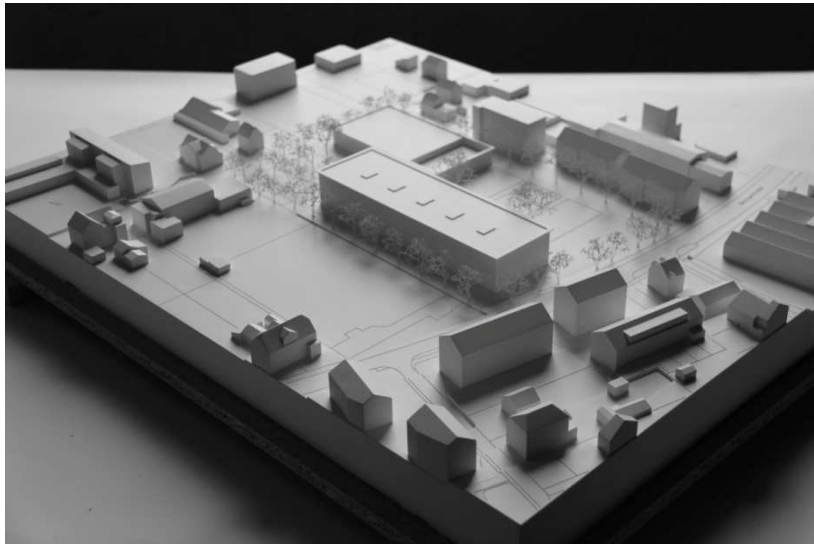
Gesamthaft zeigt dieses Projekt ein sehr klares und in seiner Schlichtheit bestechendes Konzept. Die Umgebungsflächen dürften dabei eine höhere Potenz aufweisen, als die Pläne im heutigen Darstellungsstand zeigen. Problematisch ist die Betonung der „öffentlichen Seite“ gegen den Lettenweg hin. Im architektonischen Ausdruck ist das Projekt stimmig, im Auftritt gegen die Binnerstrasse allerdings wenig markant – kaum als wichtiges öffentliches Gebäude erkennbar.

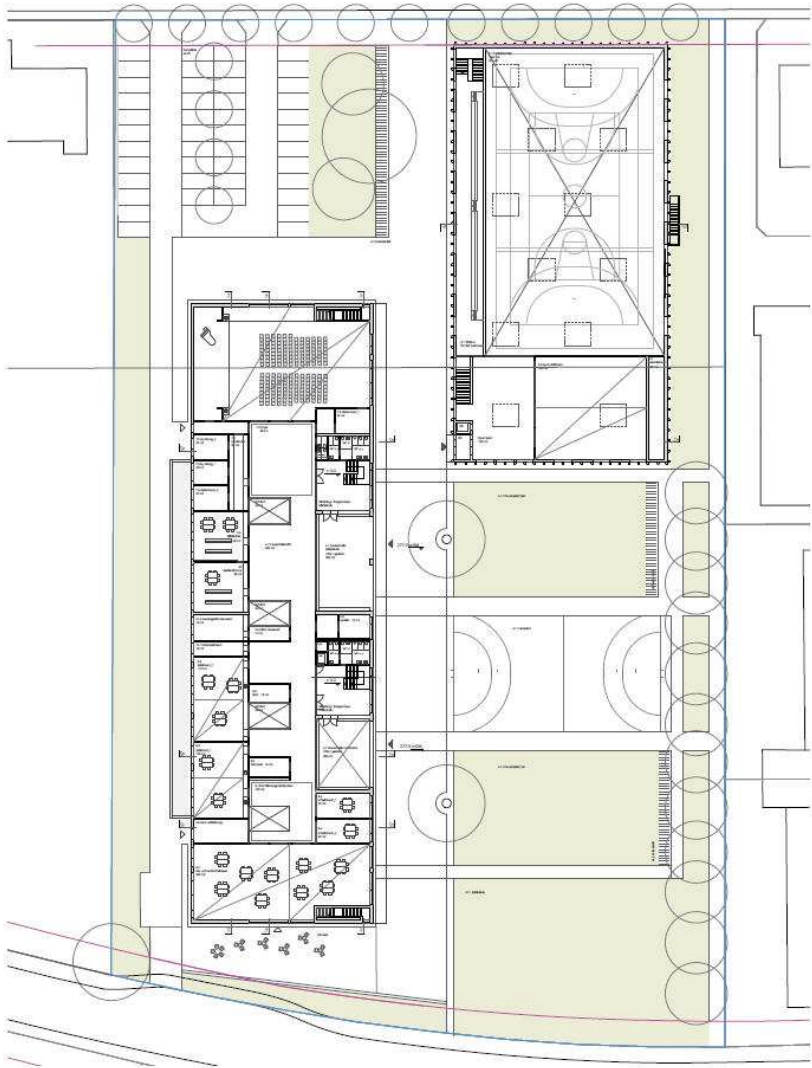
Die innere Organisation der Schulgeschosse ist recht starr und eher eng; die Nutzer befürchten, in der weiteren Entwicklung von Schulformen eingeschränkt zu sein.

Klara

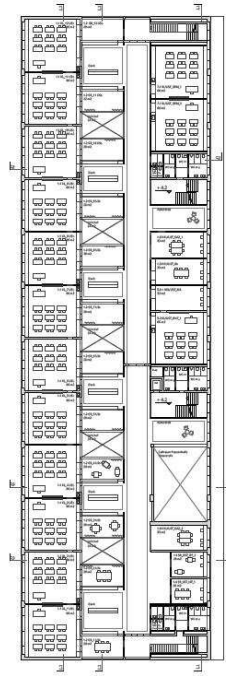


Situation

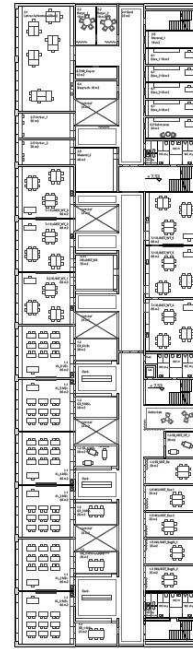




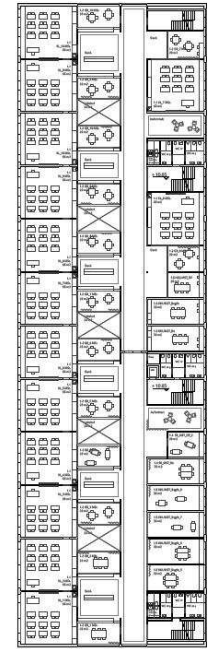
Erdgeschoss



1. Obergeschoss | 200  
Unterricht

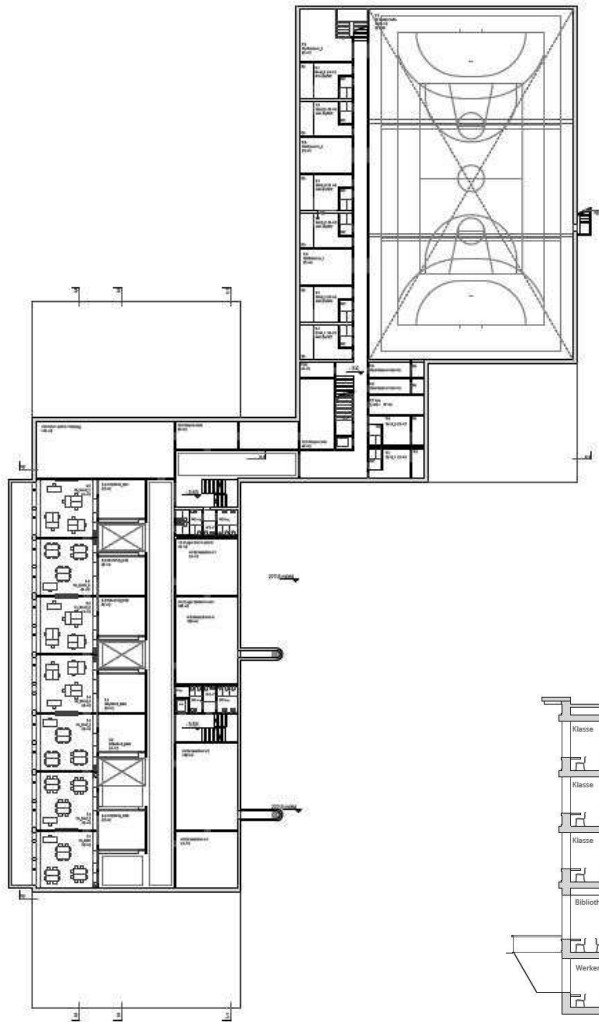


2. Obergeschoss | 200  
Ministrat, Lehrer

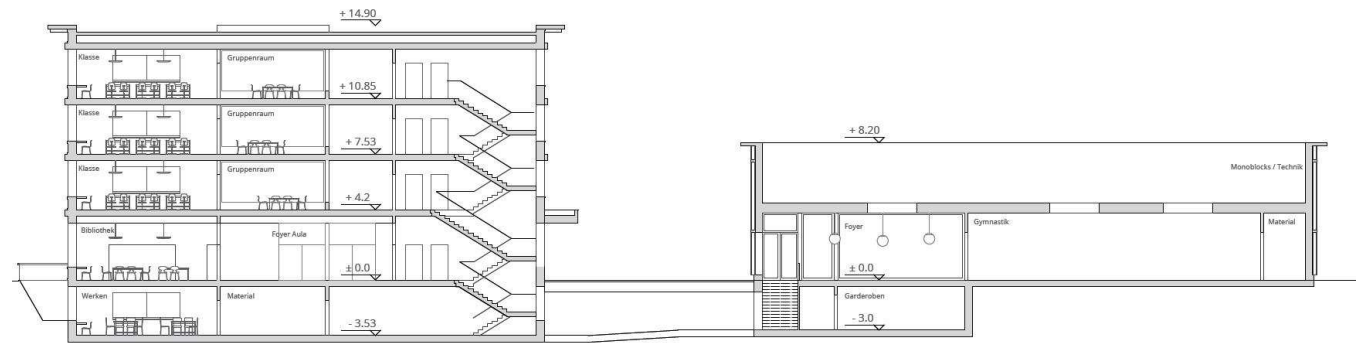


3. Obergeschoss | 200  
Ministrat

# Klara



Untergeschoss



Querschnitt Q3 - Q3

Schnitt